

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1963-11-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. November 1963

Madam, -

your soufflée a complete failure ? Most certainly not!!!

Habe die alten FISHBALLS in einem Zuge und mit hungrigem Interesse verschlungen und denke doch, es sei dies "Absurdes Theater", if not at its very best, so doch reichlich gut genug. Das Ding hat genau das, was not tut,- nämlich die innerliche Logik und Folgerichtigkeit, bei allem scheinbaren Wahnwitz. Mich, jedenfalls, überzeugen die Vorgänge. Warnen möchte ich nur vor einer absoluten Winzigkeit, weil eben diese einen lebensgefährlichen "falschen Lacher" zur Folge haben könnte. Nicht also würde ich den letzten Satz (Dialogsatz) auf Seite 44 stehen lassen, in welchem Kay 2 sagt: "This is all perfectly absurd." Die Möglichkeit, das Publikum möchte hier in den heitersten Applaus ausbrechen, scheint mir eine bedenkliche. Des übrigen aber und quae supra diximus: ein hübsches, absurdes Stück. Besonders gut der Titel, nicht nur als solcher, sondern auch weil thematisch so völlig berechtigt.

Gehört hätte es sich, natürlich, selbstverständlich, dass ich Dir zunächst einmal von Herzen gedankt hätte für die wahrhaft prachtvollen Rosen. Sowas Schönes! War ganz begeistert. Und dann kam ja auch Gogoi, mit der ich mich gut vertut, wiewohl ich fürchte, dass sie sich laufend überarbeitet. Das Kind sollte ein bisschen weniger ehrgeizig sein und ein bisschen mehr darauf bedacht, sich zu schonen und zu erholen. Offenbarlich ist die Ehe bis dato eine glänzende, aber Gogois Nervosität, Exaltiertheit, Empfindlichkeit,- kurz, ihr Allgemeinzustand möchten auf die Dauer nicht umhin können, den Gatten anzustecken, und das wäre doch ein Jammer.

Ob Arlecchino^(?) neuerdings Fortschritte gemacht hat ? Das Bild war ja ergreifend. Meinerseits (aber ich spinne ja) würde ich eher darauf bedacht sein, die Hundesprache zu erlernen, als den Hund das Tippen zu lehren. It's just a different approach.

So long, sweetie pie, in vier Minuten ist Weihnachten, und man sieht sich.

La grande mutilée,

E.

*Kennst Du "Who is afraid of Virginia Woolf" ?
Da sind unterschiedene Verhältnisse.*

17. November 1963

Madam, --

your soufflée a complete failure ? Most certainly not!!!

Habe die alten FISHBALLS in einem Zuge und mit hungrigem Interesse verschlungen und denke doch, es sei dies "Absurdes Theater", if not at its very best, so doch reichlich gut genug. Das Ding hat genau das, was not tut,- nämlich die innerliche Logik und Folgerichtigkeit, bei allem scheinbaren Wahnwitz. Mich, jedenfalls überzeugen die Vorgänge. Warnen möchte ich nur vor einer absoluten Winzigkeit, weil eben diese einen lebensgefährlichen "falschen Lächer" zur Folge haben könnte. Nicht also würde ich den letzten Satz (Dialogsatz) auf Seite 44 stehen lassen, in welchem Kay 2 sagt: "This is all perfectly absurd." Die Möglichkeit, das Publikum möchte hier in den heitersten Applaus ausbrechen, scheint mir eine bedenkliche. Des übrigen aber und quae supra diximus: ein hübsches, absurdes Stück. Besonders gut der Titel, nicht nur als solcher, sondern auch weil thematisch so völlig berechtigt.

Gehört hätte es sich, natürlich selbstverständlich, dass ich Dir zunächst einmal von Herzen gedankt hätte für die wahrhaft prachtvollen Rosen. Sowas Schönes! War ganz begeistert. Und dann kam ja auch Gogoi, mit der ich mich gut vertrug, wiewohl ich fürchte, dass sie sich laufend überarbeitet. Das Kind sollte ein bisschen weniger ehrgeizig sein und ein bisschen mehr darauf bedacht, sich zu schonen und zu erholen. Offenbar ist die Ehe bis dato eine glänzende, aber Gogois Nervosität, Exaltiertheit, Empfindlichkeit,- kurz, ihr Allgemeinzustand möchten auf die Dauer nicht umhin können, den Gatten anzustecken, und das wäre doch ein Jammer.

Ob Arlecchino neuerdings Fortschritte gemacht hat ? Das Bild war ja ergreifend. Meinerseits (aber ich spinne ja) würde ich eher darauf bedacht sein, die Hundesprache zu erlernen, als den Hund das Tippen zu lehren. It's just a different approach.

So long, sweetie pie, in vier Minuten ist Weihnachten, und man sieht sich.

